



Zuckerwatteschlecken und noch mehr Verlockungen für die jungen Kerwebesucher bescherte der Vergnügungspark, auf unserem Foto rechts mit einem Karussell mal anders gesehen.

Straßenkerwe bei goldenem Oktoberwetter und prächtiger Stimmung

Jubiläumsmotto einmal mehr entsprochen: Zahlreiche Festgäste lassen es sich bei vielfältigen Angeboten rundum gut gehen

Brühl. „Bei diesem Fest stimmt einfach alles“, freute sich am Wochenende ein bestens aufgelegter Owwerkerweborscht Erhard Mecking, „die Stimmung ist mindestens ebenso gut wie das Wetter – was will man mehr.“ Und ganz offensichtlich dachte nicht nur er so, sondern viele Menschen aus Brühl und den Nachbarorten, die das Traditionsfest besuchten und so zu einem Treffpunkt der Generationen machten.

Für scheinbar jeden Geschmack hielt das Fest Angebote bereit, egal ob gemütliches Festzelt mit volkstümlichen Melodien oder blinkender Rockpalast – die Besucher konnten ihren Favoriten besuchen und es sich rundum gut gehen lassen. So hatten die Betreiber der Zelte und Stände durch die Bank weg alle Hände voll zu tun, um ihre Gäste entsprechend zu bewirten.

Aber die vielen Vereine, Organisationen und Gruppierungen hatten sich nicht nur über eine attraktive Bewirtung ihrer Gäste Gedanken gemacht, sondern sorgten auch mit verschiedenen Aktionen, vom Nagelbalken bis zum Torwandschießen, für kurzweilige Unterhaltung. Darüber hinaus waren zahlreiche Bands und Musikensembles verpflichtet worden, die für gute Stimmung sorgten und die das Publikum geradezu magisch anzogen.

Auf der zentralen Bühne hatte das Organisationsteam der Kerwe, Uli Hartmann, Rolf Vierling und Dieter Bott, ein facettenreiches Bühnenprogramm zusammengestellt, das sich sehen und hören lassen konnte. Vor allem Tanzvorführungen sorgten immer wieder für echte Hingucker. So traten vom Turnverein Brühl die Formationen „Black Cherrys“ und „Hot Intension“ sowie vom Tanzsportclub Kurpfalz „Beat Control“ mit temperamentvollen und mitreißenden Hip-Hop-Tänzen auf. Orientali-

sches Flair zauberte die Bauchtänzerin „Humaya“ auf die Kerwebühne, wobei sie es geschickt verstand, ihren exotischen Tanzstil auch mit Rockrhythmen zu unterlegen und so eine spannungsreiche west-östliche Kreuzung zu zaubern. Ein Stück Afrika brachten die Aktiven des Turnvereins Rheinau mit zur „Briehler Stroobekerwe“, denn in Anlehnung an das Tanztheater „Afrika, Afrika“ wirbelten die Tänzerinnen zu entsprechender Musik gekonnt über die Bühne.

Musikalische Höhepunkte des Bühnenprogramms waren sicherlich auch die Auftritte der „Fabelhaften Shakerboys“, die auch die neue Brühler Hymne präsentierten (wir berichteten), der Frühschoppen am Sonntag mit „Power Pit & Erich“ sowie der mehrstündige, niemals langweilige Musikreigen, den das Gitarrentrio „anblagd“ dem Publikum servierte. Man merkte es den Musikern an, mit wie viel Spaß sie bei der Sache waren.

Neben der Bühne sorgten derweil das

Kinderschminken mit Vanessa und Sabrina Frey sowie ein Luftballonwettbewerb, bei dem sich immerhin 200 knallrote Ballons in den blitzeblauen Himmel erhoben, dafür, dass auch die jüngsten Kerwebesucher auf ihre Kosten kamen, selbst wenn Ballonkünstler Peter Pepper seinen von den Kindern mit Spannung erwarteten Auftritt kurzfristig absagen musste.

Eine Truppe, die immer wieder über die Festmeile zog und mit ihren munteren Melodien und flotten Sprüchen für gute Unterhaltung sorgte, waren die Kerweborscht. „Das sind wirklich klore Typen“, lobte Owwerkerweborscht Mecking das Team, „mit denen macht es einfach Spaß, über das Fest zu ziehen“, fasste er zusammen, „das ist gelebtes Brauchtum.“

Traditionell überreichten die Kerweborscht dabei auch an Gruppen, die sich bei der Bewirtung ihrer Gäste besonders ins Zeug gelegt haben, attraktive Kerwebrote als Zeichen ihrer Anerkennung. Je eines der Backwerke ging an die Privatmannschaft des Fußballvereins Brühl, an den Förderverein für ehrenamtlichen Sanitätsdienst, der den Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes unterstützt, den Frauensingkreis, den Männergesangverein „Konkordia“ und die Sportgemeinde Brühl. „Es freut uns, dass sich noch immer Vereine finden, deren Mitglieder hier drei Tage lang in scheinbar nimmermüdem Engagement ehrenamtlich die Vereinsarbeit vorstellen und damit den ursprünglichen Gedanken der Straßenkerwe am Leben halten“, lobten die Kerweborscht.

Und so zeigte sich bei der Kerwe einmal mehr, dass die Brühler dem Motto ihres Gemeindejubiläums tatsächlich auch begeistert entsprechen: „Leben und feiern am Rhein.“



Mit Spaß bei der Sache war auch das Gitarrentrio „anblagd“, zusammen mit anderen Ensembles und Bands bot es musikalische Höhepunkte. Bilder (3): Schwerdt